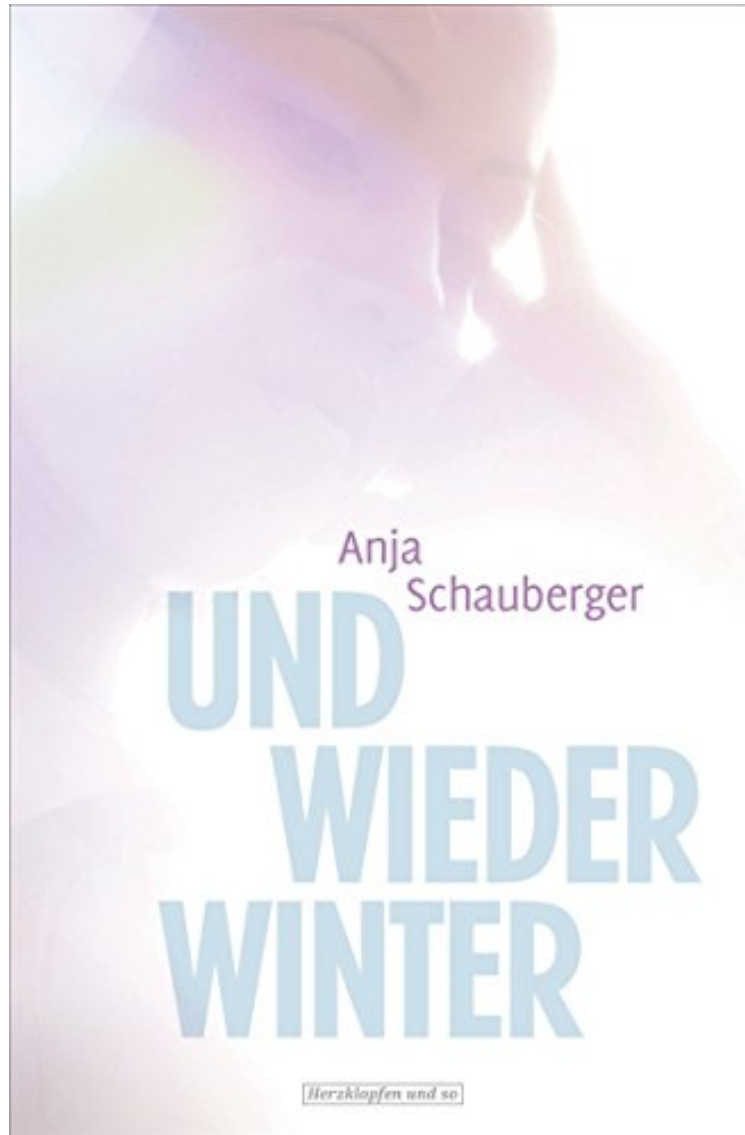


(Read and download) Und wieder Winter

## Und wieder Winter

Von Anja Schaubberger  
ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #427222 in eBooksVerffentlicht am: 2013-12-01Erscheinungsdatum:  
2013-12-01File Name: B01AGNUUA0 | File size: 74.Mb

**Von Anja Schaubberger : Und wieder Winter** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Und wieder Winter:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mein Leben. Dein Leben. Unser Leben.Von Bea.BuchholzAnja Schaubergers Debt ber ein ungleiches Schwesternpaar, das mit der gnadenlosen Krankheit der Mutter umgehen lernen muss, ist ein sehr ehrliches und authentisches Portrait Jugendlicher, die schneller reifen mssen, als ihnen lieb ist. Anna ist 18 und macht gerade ihr Abitur; ihre jngere

Schwester Emma treibt sich lieber mit ihren Freunden rum, als Zuhause auf die Neuigkeiten von der Mutter zu warten. Diese wiederum versucht immer wieder, sich nichts anmerken zu lassen, sie geht weiterhin Vollzeit arbeiten, obwohl sie bestrahlt wird, und will sich nur nichts abnehmen lassen. Anna, die ihre Familie sehr liebt, beobachtet kritisch und berrascht die Vernderungen ihrer Mutter und Schwester, was sie manchmal traurig werden lsst, aber auch aufregt. Sie muss lernen, eine Balance zwischen dem Werdegang ihres eigenen Lebens zu finden, ohne stndig Gewissensbisse gegenber ihrer krebskranken Mutter zu haben. Neben der schulischen Belastung muss sie sich Gedanken ber ihre weitere Zukunft machen, ob sie von ihrer Familie weggeht oder an sich an der stdtischen Uni einschreibt; und sich der verfahrenen Situation mit ihrer geheim gehaltenen Beziehung stellen: Da sie das Gefhl hat, ihre Schwester hintergangen zu haben, als sie eine Beziehung mit deren Exschwarm Daniel eingeht, ldt sie sich mehr Probleme und Lasten auf, als sie vertragen kann. Und wieder Winter ist berichtend, jung und wie ein langer innerer Monolog geschrieben. Anja Schauberger scheut sich nicht, ihre Figur Anna smtliche (auch naive) Fragen stellen zu lassen und unzensiert Gedanken zu formulieren, die laut ausgesprochen sozial nicht anerkannt wren. Alles, was man sich nicht trauen wrde, in der ffentlichkeit zu sagen, taucht in Annas Monologen auf. Vorwrfe, Scham und die Angst vor dem Vergessen begleiten Anna stndig. Es ist nicht belehrend oder philosophisch ernst; und auch keine Hilfestellung zum Umgang mit krebskranken Menschen, sondern die Schilderung aus einem angespannten Alltag, der einen Einblick in die Gefhlslagen aller Beteiligten gibt und zeigt, wie unterschiedlich ein jeder mit der Herausforderung umgeht. Anna wei selbst nicht, wie viel Untersttzung man als Angehrige geben muss oder soll, wann es fr den Betroffenen und auch fr das Familienmitglied einfach zu viel wird. Die Autorin hat ein Beobachtungstalent fr die Gestaltung spontaner Momente, die der Geschichte ihre Lebendigkeit geben. Fr mich gab es nur wenige Dinge, die mir nicht so unbedingt gefallen haben: Beispielsweise die Tatsache, dass die meisten Abstze mit einem Tagesanfang beginnen und nur Tagesablu fe beschrieben werden, das macht die Erzhlweise ein wenig eintnig; oder dass in jedem Kapitel unkommentiert eine ganze Menge Alkohol getrunken wird (oder aus Langeweile geraucht wird). Bis auf Anna und Emma bleiben alle anderen Charaktere recht blass, sowohl von der ueren als auch inneren Beschreibung her. Es ist kein Liebes- oder Krankheitsroman, sondern eine einfhlsame Erzhlung ber eine schwierige Lebensphase, bei der selbst am Ende noch offen bleibt, wie es mit den Figuren weitergeht was ich persnlich immer gut finde. Ich gebe dem Roman noch 4 Sterne, weil ich bisher nichts Vergleichbares gelesen habe und es immer wieder Stellen gab, die mich berhrt haben. Empfehlen wrde ich den Roman erst ab 14, da ich einige Verhaltensweisen der Figuren nicht so vorbildlich finde. \*\*\*Eine Rezension fr buecherkinder.de0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Adoleszenz, Empathie, Melancholie Von Tinkers Und wieder Winter, erschienen 2012 bei Schwarzkopf-Schwarzkopf ist ein sehr melancholisches Jugendbuch, in dem Anja Schauberger ihre Geschichte vom Erwachsenwerden und der Krebserkrankung ihrer Mutter erz hlt. Die Autorin schrieb mit diesem autobiografisch inspirierten Roman ihr Debt und es ist ihr sehr gut gelungen. Eigentlich mchte sich die junge Anna ganz auf ihre eigene Pubertt konzentrieren, auf ihre Freundinnen, ihre Partys, auf ihr Verliebtsein, die Probleme, die das mit sich bringt und das ganze Drumherum. Aber Annas Mutter ist zum zweiten Mal an Krebs erkrankt und Anna muss pltzlich mehr Verantwortung bernehmen als sie kann. Auch qulen sie die Gedanken, ob man sich berhaupt mit eigenen Sorgen befassen darf, wenn der Tod quasi schon an die Tr klopft. Dieses sehr berhrende Buch ist keine leichte Lekt re, auch wenn es sehr gut und verstndlich geschrieben ist. Es bewegte mich sehr zu lesen wie sich ein junges Mdchen im kompliziertesten Abschnitt seiner Entwicklung noch zustzlich mit dem mglichen Verlust der Mutter auseinander setzen muss. Sehr gut fand ich aber auch die stndig prsente Frage: Darf man sich berhaupt um seine Teenagerprobleme kmmern, wenn die eigene Mutter so schwer erkrankt ist? Und darf man unabhngig davon sogar glcklich sein? Das Buch erinnerte mich an ein Tagebuch, denn man liest ber Dinge und Gedanken, die ein Teenager sonst nicht fremden Menschen anvertraut. Ab und zu schweiften diese Gedanken ab, oder es gab Informationen, die scheinbar nicht zum Kontext passten, aber gerade das machte fr mich auch das Tagebuch-Feeling aus, denn darin landen ja meist alle Gedanken, die einem in den Kopf schienen. Das Cover ist absolut perfekt, es ist zum Winter passend wei, zur Jugend passend zart und zur Melancholie passend schlicht. Dass sich darin eine derart bewegende Geschichte verbirgt, deutet schon der Klappentext an. Dieses Buch macht keine Freude, dennoch empfinde ich es als sehr wertvoll, denn es zeigt, dass hinter jedem strahlenden Lachen auch eine traurige Geschichte stecken kann. Jeder Mensch in unserem Umfeld hat eine Lebensgeschichte und hinter jeder Fassade gibt es verborgene Rume. Jugendliche Leser lernen durch dieses Buch Empathie, das sich Reinfhlen in andere Personen und vor allem das Hinter-die-Fassade-Schauen. Aber das Buch zeigt auch den jungen Lesern, dass sie sich um sich selbst kmmern drfen, auch wenn das ganze Leben um sie herum im Chaos zu versinken droht. Von mir bekommt das Buch 4 von 5 gute Sterne. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Und wieder Winter Von Steffi Erster Satz: Als ich aufwache, fhle ich mich krank. Cover: Das Cover ist in zarten leichten Farben gehalten und das Mdchen darauf knnte Anna darstellen. Alles ist sehr stimmig und gefllt mir richtig gut. Meinung: Und wieder Winter ist der erste Roman den ich von Anja Schauberger gelesen habe und er hat mir richtig gut gefallen. Der Schreibstil ist flssig und einfach. Die Autorin schafft es die Stimmung im Buch gefhlvoll rber zu bringen. Sie geht das Thema sehr sensibel an und als Leser kann man mit den Figuren mitfhlen. Erz hlt wird aus der Sicht von Anna. Anna ist 18 und lebt zusammen mit ihrer Mutter und der jngeren Schwester Emma. Sie steht kurz vor ihrem Abi auf das sie sich aber gar nicht richtig konzentrieren kann. Zum einen gibt es da ihre Mutter die schon zum

zweiten Mal Brustkrebs hat. Anna sollte sich aber auf ihr Abi konzentrieren und sich überlegen was sie danach machen will. Außerdem gibt es auch noch einen Jungen der ihr den Kopf verdreht hat. Als die Nachuntersuchung für Anna Mutter ansteht ahnt sie schon was kommen wird. Ihre Mutter hat wieder Brustkrebs und will mit Anna darüber nicht viel reden was ich sehr schade finde. Sicherlich ist es vor allem auch für Annas Mutter ein Schicksalsschlag aber auch Anna und Emma sind unmittelbar davon betroffen und deshalb fand ich es schade dass jeder von den Dreien alleine versucht hat damit klar zu kommen. Gerade bei Annas Mutter hätte ich mir gewünscht dass sie mehr Nähe von ihren Töchtern zulässt. Dass sie so unnahbar war, fand ich traurig, vor allem für Anna die ihr immer wieder versucht hat zur Seite zu stehen. Annas Abi plätschert so vor sich hin. Sie macht eigentlich fast gar nichts dafür. Wichtiger sind da gerade ihre Freundinnen mit denen sie ständig zu Partys geht. Da diese aber nicht so ein Ballast wie Anna mit sich rumtragen, scheinen sie dass mit dem Abi trotzdem gut zu meistern. Anna ist froh ihre Freundinnen zu haben mit denen sie alles besprechen kann, nur das Thema Krebs kommt eben auch da irgendwie zu kurz wie ich finde. Sicherlich ist es aber für ihre Freundinnen unangenehm mit Anna über das Thema zu sprechen und ihre Freundin dabei so verletzlich zu sehen. Daniel lernt sie durch ihre Schwester kennen. Diese stellt Daniel als ihren neuen Freund zu Hause vor und schon unmittelbar danach meldet er sich nicht mehr bei Emma. Anna trifft ihn dann bei einer Party wieder und es funkelt mächtig zwischen den Beiden. Das Anna letztendlich etwas mit ihm anfängt und ihrer Schwester das alles viel zu lange verheimlicht, ist ein großer Vertrauensbruch Emma gegenüber. Daniel scheint nett zu sein aber auch bei ihm hätte ich mir bei dem Thema Krebs etwas mehr Einfühlungsvermögen gewünscht. Ich würde mir schon wünschen dass gerade mein Freund in so einer schlimmen Zeit immer für mich das ist. Anna und ihre Schwester haben es nicht leicht und irgendwie schaffen sie es nicht sich dem anderen anzuvertrauen. Im Laufe der Geschichte entwickeln die Beiden sich aber zum Glück weiter. Mich hat das Buch wirklich berührt und ich habe auch die eine oder andere Träne vergossen was bei dem Thema Krebs aber wahrscheinlich auch zu erwarten ist. Fazit: Und wieder Winter von Anja Schauburger ist ein sehr gefühlvoller Jugendroman der auch Erwachsene in den Bann ziehen kann. Ich verleihe 5 von 5 Sterne.

Kurzbeschreibung Annas Mutter hat Brustkrebs - und das nun schon zum zweiten Mal. Während ihre kleine Schwester Emma sich kaum dafür zu interessieren scheint, begleitet Anna ihre Mutter zur Bestrahlung, versucht, ihr zu helfen, wo es nur geht. Auch weil die 18-Jährige sich schuldig fühlt - hat sie ihrer Mutter in der Vergangenheit doch viel zugemutet. In der Gegenwart der Krankheit vergisst Anna jedoch nur allzu gern ihre eigene Zukunft. Zumindest bis Daniel auftaucht, der - anders als Anna denkt - nicht nur Augen für die hübsche Emma hat. Obwohl Anna skeptisch ist (Wie kann sich Daniel nur in sie, das unzufriedene Mädchen mit den viel zu kleinen Brüsten, verlieben?), gibt sie ihm eine Chance. Heimlich beginnen die beiden eine Beziehung und zum ersten Mal seit Langem ist Anna wieder glücklich. Aber ist das überhaupt erlaubt, wenn die eigene Mutter schwer krank ist? Kurzbeschreibung Annas Mutter hat Brustkrebs - und das nun schon zum zweiten Mal. Während ihre kleine Schwester Emma sich kaum dafür zu interessieren scheint, begleitet Anna ihre Mutter zur Bestrahlung, versucht, ihr zu helfen, wo es nur geht. Auch weil die 18-Jährige sich schuldig fühlt - hat sie ihrer Mutter in der Vergangenheit doch viel zugemutet. In der Gegenwart der Krankheit vergisst Anna jedoch nur allzu gern ihre eigene Zukunft. Zumindest bis Daniel auftaucht, der - anders als Anna denkt - nicht nur Augen für die hübsche Emma hat. Obwohl Anna skeptisch ist (Wie kann sich Daniel nur in sie, das unzufriedene Mädchen mit den viel zu kleinen Brüsten, verlieben?), gibt sie ihm eine Chance. Heimlich beginnen die beiden eine Beziehung und zum ersten Mal seit Langem ist Anna wieder glücklich. Aber ist das überhaupt erlaubt, wenn die eigene Mutter schwer krank ist? über den Autor und weitere Mitwirkende Anja Schauburger wurde 1990 in München geboren. Derzeit studiert sie im sechsten Semester Germanistik an der Ludwig-Maximilians-Universität. Außerdem arbeitet sie als freie Redakteurin für das Onlinemagazin zeitjung.de und schreibt für Medien wie Neon und jetzt.de. Und wieder Winter ist ihr autobiografischer Debütroman, in dem sie aus ihrem Leben mit ihrer krebskranken Mutter erzählt.